



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	WiSo-Fakultät, Sozialökonomie
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master HEHCM
Land*:	Italien
(Partner)Hochschule/Institution*:	Università di Bologna – Alma mater studiorum
Aufenthaltszeitraum*:	Wintersemester 2023/24

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess / Betreuung Uni Hamburg:

Bewerben muss man sich im Laufe des Wintersemesters, welches ein Jahr bis eineinhalb Jahre vor dem tatsächlichen Aufenthalt stattfindet. Während der Orientierungstage im ersten Semester des Masters HEHCM wird, i. d. R. auch die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes vorgestellt. Alle notwendigen Informationen sowie die Info-Präsentation sind jedoch auch online zu finden. Man reicht ein Motivationsschreiben, die Abschlussnote des Bachelors, einen Lebenslauf und die Ergebnisse eines Sprachtests ein. Für Bologna bedeutete dies ein Nachweis für Englisch, dieser konnte unproblematisch im Sprachenzentrum der UHH abgelegt werden. Ebenfalls muss bereits eine vorläufige Kursauswahl getroffen werden, welche jedoch danach noch einmal umgestaltet werden kann. Hier erhielt man alle notwendigen Informationen auf der Website der Universität in Bologna (UNIBO). Nachdem man die Zusage erhielt, musste man das vorläufige Learning Agreement (LA) ausfüllen und dem Studiengangskoordinator zukommen lassen. Auch ein Gespräch mit diesem ist im Falle des Masters HEHCM verpflichtend. Vor und während des Aufenthaltes ist es immer möglich gewesen sich mit Fragen an das International Office der WiSo-Fakultät oder den Studiengangskoordinator zu wenden.

2. Vorbereitung und Anreise:

Am wichtigsten ist vorab die Klärung des Learning Agreements, auch wenn nach Ankunft noch Änderungen vorgenommen werden können. Insbesondere die Unterzeichnung aller Parteien ist für die Förderungsgenehmigung notwendig, sodass man sich hierum zeitnah kümmern sollte. Die Verantwortlichen von UNIBO haben leider das digitale LA nicht so genutzt, wie angedacht. Das Gegenzeichnen per PDF gestaltete sich jedoch problemlos. Für die Anreise wählte ich die Zugverbindung von Hamburg nach Bologna über München. Theoretisch gesehen ist dies eine gute Möglichkeit für alle, die auf einen Flug verzichten wollen. Die Hinfahrt verlief zwar nicht reibungslos, insgesamt war ich mit der Wahl des Verkehrsmittels dennoch zufrieden. Vor allen Dingen die Aussicht lohnt sich!

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Den Auslandsaufenthalt konnte ich dank einer Kombination aus ERASMUS Förderung, Ersparnissen und Unterstützung meiner Eltern finanzieren. Da ich meine vorherige Nebentätigkeit nicht weiter ausüben konnte, entschied ich mich für die Beantragung eines Top-Ups. Manche Studierende arbeiten jedoch auch während des Semesters remote weiter oder suchen sich vor Ort etwas (hier ist vermutlich Italienisch vorteilhaft). Die Kosten vor Ort sind teilweise mit Hamburg vergleichbar, bspw. meine Zimmermiete, vieles ist jedoch auch etwas günstiger (z. B. Ausgehen oder Essen gehen). Wer jedoch den ein oder anderen Trip unternehmen möchte, sollte auf jeden Fall mit ein wenig Erspartem anreisen.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Da Bologna eine Studierendenstadt ist und diese für gewöhnlich ein Problem mit Wohnraum haben, erwies es sich auch in diesem Fall etwas schwierig ein Zimmer zu finden. Empfehlen lassen sich zahlreiche Facebook-Gruppen oder andere Seiten wie HousingAnywhere. Man muss jedoch aufpassen, da es viele Anzeigen gibt, welche die Verzweiflung der Studierenden ausnutzen und diese betrügen. Zahlt bspw. keine Kautions im Voraus bzw. lasst euch immer einen Vertrag aufsetzen und tauscht Personalien aus! Ich bin über Facebook fündig geworden und war insgesamt zufrieden. Die Wohnung

lag zwar nicht innerhalb der Stadtmauern, jedoch ließ sich das Zentrum mit dem Fahrrad oder dem Bus innerhalb von 15-25 min erreichen. Manchmal war es auch schön, etwas außerhalb vom Trubel zu wohnen.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Wirklich beeindruckend sind die Räumlichkeiten der Universität in Bologna. Aufgrund derer langen Existenz und dem mittelalterlichen Stadtkern fühlt man sich wie in einem Film. Meine Vorlesungen fanden in vielen verschiedenen Gebäuden statt, die soweit alle in Ordnung waren. In Bologna gibt es zwar ein Viertel, worin sich viele Gebäude der Universität befinden, aufgrund der Stadtstruktur und dem Alter der Gebäude gibt es jedoch nicht – wie in Hamburg – einen zentralen Campus.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Die in Italien angebotenen Kurse haben gut in das Studienprogramm HEHCM gepasst. Ich habe Kurse gewählt aus dem Master HEMAP und EU HEM gewählt, welche ich im Wahlbereich MOE anerkennen lassen konnte. Der Kurskatalog ist auf der Website der Universität einsehbar und enthält (nahezu) alle relevanten Informationen.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Da ein Semester in Italien in verschiedene Perioden aufgeteilt ist, hatte ich nie mehr als drei Module gleichzeitig. Zwar gingen die Veranstaltungen länger als in Deutschland, meine Woche war dennoch nicht zu leer oder zu voll. Es blieb ausreichend Zeit, um die Stadt und die Umgebung zu entdecken sowie in andere Orte zu reisen. In Bologna lässt es sich gut und gern einfach rumschlendern, auch ausgehen und essen kann man hier an vielen Stellen. Natürlich bietet ESN wöchentliche Events an, worauf ich nicht allzu oft zurückgekommen bin. Empfehlen kann ich allen Sport-Liebhabenden das Wandern in den Bergen oder, wer hat, das Rennradfahren. Wirklich angenehm an Bologna ist die Infrastruktur der Züge. Man kann sowohl mit Regionalbahn als auch Schnellzügen sehr viele Ziele erreichen. Ein Tipp wäre hier, nicht nur die Preise von Trenitalia zu checken, sondern auch bei ItaloTreno.

8. Studienleistungsanerkennung:

Anerkennen lassen konnte ich mir theoretisch gesehen alle Module. Hierfür erhält man nach dem Check-Out von UNIBO problemlos das Transcript of Records und eine Aufenthaltsbestätigung per Mail. Anschließend wendet man sich an die Studiengangskoordination und reicht alle Unterlagen ein. Außerdem muss die Anerkennung per Stine beantragt werden.

9. Zusammenfassung:

Mein Aufenthalt in Italien war sehr sonnig und schön. Allein in dieser Stadt leben zu dürfen war ein großartiges Gefühl. Nachdem ich bereits im Bachelor einen Auslandsaufenthalt hatte, war ich froh, dass die Kurse in Bologna auch noch thematisch zum Master in Hamburg passen. Empfehlen kann ich für alle, die kein Fan von sommerlicher Hitze sind, sich für das Wintersemester zu bewerben. Man entgeht zumindest teilweise dem regnerischen Wetter in Hamburg, muss aber keine italienische Hitze

aushalten. Ebenfalls sinnvoll sind Kenntnisse der Italienischen Sprache wenigstens A1 / A2, um mit sich mit grundlegenden Sätzen verständigen zu können. Viele Menschen reagieren offen und versuchen zu kommunizieren, die meisten können jedoch kaum oder kein Englisch.